

florierende fabrik floridsdorf

wo alte mauern auf blühende zukunft treffen



freizeitliebenensemble



Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte Floridsdorf eine rasante Urbanisierung und Industrialisierung. Dies zog viele Menschen aus ländlichen Gebieten in den 21. Bezirk, was ihn zu einem typischen Arbeiter:innenbezirk werden ließ. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die soziale Bewegung aufgrund der schlechten Arbeitsbedingungen in den Fabriken auch in Wien an Einfluss gewann, gründeten sich zahlreiche Vereine und sozialistische Gruppen. Auch die Traktorfabrik hat in dieser Zeit ihre Wurzeln. Heute be-

finden sich um ihr Gelände viele aktive Betriebe und Unternehmen. In Gedenken an die vergangene Zeit soll hier ein Ort zum Entschleunigen, für Erholung und Austausch entstehen, der auch der Natur inform von vielseitiger Vegetation, einer Wildniszone, einem Naturteich und blühenden Stauden ihren Raum gibt. Hier umarmen sich der Geist historischer rauer Industrie und die inspirierende Atmosphäre sanfter Landschaft.



populus nigra (schwarzpappel)



betula pendula (hängebirke)



tilia spp. (linde)



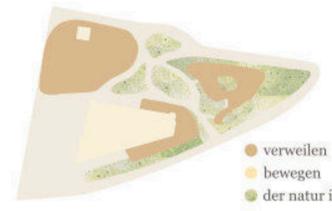
acer platanoides (spitzahorn)
prägende gehölze



neue bäume
baumaltbestand



wiese
stauden
staudenbeete



verweilen
bewegen
der natur ihren raum geben



grundriss
m 1:500

hängebirken und schwarzpappeln umrahmen das gebiet, um dem säuseln der blätter lauschen zu können

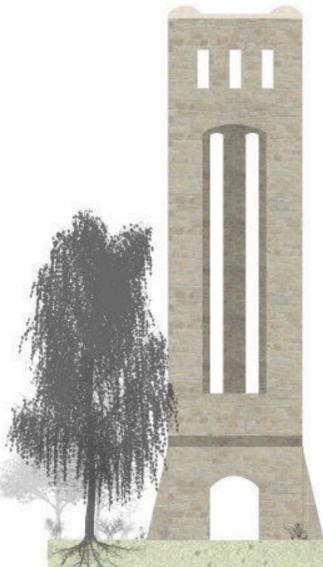


staudenbeet

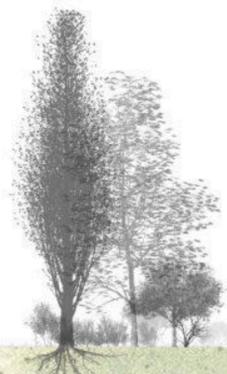
- miscanthus 'gracillimus' (chinaschilf)
- echinacea purpurea (roter sonnenhut)
- coreopsis verticillata (fadenblume)
- lavandula angustifolia (lavendel)
- heuchera (purpurglöckchen)
- stachys byzantina (filznessel)



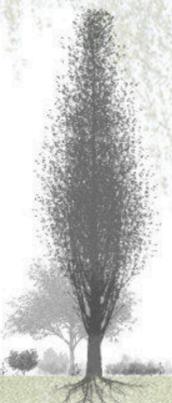
schnittansicht a-a'
m 1:250



sonnengartenwiese



wildnislebenwald



schnittansicht b-b'
m 1:250